

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Ausfirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 89.

Sonnabend, den 5. August 1899.

65. Jahrgang.

Infolge verschiedener, in letzter Zeit hier bekannt gewordener, gesundheitspoligisch bedenklicher Vorkommnisse bei Leichenbestattungen steht sich die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, aus den diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung zu bringen, daß bei solchen einzelnen Krankheiten, welche die Luft in der Umgebung des Kranken oder der Leiche so verunreinigen, daß Verbreitung dieser oder einer andern Krankheit davon zu befürchten ist, auf Antrag des behandelnden oder eines anderen Arztes, bei einer drohenden oder bereits herrschenden Epidemie hingegen für einen gewissen Zeitraum auf Antrag des Bezirksarztes ein für alle Mal im Voraus das **Stille Begräbniß** Obdientenwegen angeordnet werden kann. Das **Stille Begräbniß** hat in jedem Falle stattzufinden, wenn Jemand an **Pocken, Scharlachfieber, Diphtheritis, asiatischer Cholera oder Flecktyphus** gestorben ist.

Es besteht darin, daß der Eintritt in das Sterbehaus seitens anderer, als der mit dem Leichendienste beschäftigten Personen und der nächsten Verwandten des Verstorbenen, sowie die Ausstellung der Leiche im Sterbehause und das Singen und andere Feierlichkeiten in denselben verboten sind.

Hierzu ist auch die Abhaltung von sogenannten Leichenschmäusen in Häusern, in welchen Jemand an ansteckenden Krankheiten, insbesondere Scharlach, Diphtheritis oder Typhus, verstorben ist oder noch krank darniederliegt, untersagt, und es werden die Ortsobrigkeiten hiermit angewiesen, strengstens darauf zu sehen, daß Zuwiderhandlungen vermieden bzw., wo sie dieselben nicht verhindern konnten, hier zur Anzeige gebracht werden.

Dippoldiswalde, am 3. August 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

669 C.

J. B.: Dr. Fischer, Bezirksassessor.



Am letzten Sonnabend der großen Schulferien **den 12. August 1899**

wird folgender Sonderzug von Ripsdorf nach Hainsberg und von Hainsberg nach Dresden-Altfeld abgefertigt werden.

ab Ripsdorf	1 ⁵⁰	Nachm.
ab Schmiedeberg	2 ⁰⁹	"
ab Dippoldiswalde	2 ⁴²	"
in Hainsberg	3 ³⁰	"
ab Hainsberg	3 ⁵⁶	"
in Dresden-Altfeld	4 ²¹	"

Mit Ausnahme von Cosmannsdorf hält der Sonderzug an allen Unterwegstationen.

Gewöhnliche Fahrarten berechtigen zur Mitfahrt.

Dresden, am 4. Juli 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

II. Abteilung.

Carl Rädert.

Bekanntmachung.

Nachdem der bisherige Hilfsarbeiter beim Rath zu Dresden

Herr **Emil Albin Seil**

am heutigen Tage als zweiter Registratur beim unterzeichneten Stadtrath angestellt und heute als solcher verpflichtet worden, wird dies hiermit zur Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 1. August 1899.

Der Stadtrath.

Boigt.

Holz-Versteigerung auf dem Nassauer Staatsforstreviere.

Gasthof zu Bienenmühle

am 10. und 11. August dieses Jahres,

jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an.

Donnerstag, den 10. August:

617 w. Stämme, 71 h. u. 16799 w. Klöcher, 13165 w. Stangenklöcher, 230 w. Derbhangen, 2550 w. Reishang und 53 rm w. Ruchschette,

Freitag, den 11. August:

153 rm w. Brennshette, 442 rm w. Brennknüppel, 3 rm h. u. 66 rm w. Baden, 1 1/2 rm w. Brennrinde, 152 rm w. Aeste, 100 rm w. Brennreisig, 1,00 Wädr. h. u. 127,70 Wädr. w. dergl.

In den Durchforstungen der Abth. 15, 22, 89 und 92, Bruch- und Dürrhölzer in den Abth. 1 bis 7, 18, 19, 24 bis 40, 65 bis 84 und auf den Kohlschlägen der Abth. 38 und 88.

Näheres ist aus den bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Ortschaften aushängenden Plakaten zu ersehen.

Königliche Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle und

Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 1. August 1899.

Prof.

Krause.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Königin Carola begehrt morgen Sonnabend in der stillen Waldeinsamkeit des Jagdschlösses Rehesfeld die Feter ihres 65jährigen Geburtstages. Seit Jahren pflegt die hohe Frau diesen Tag an der Seite ihres hohen Gemahls in dem waldumrauschten Jagdschlösschen zu begehen, um allen Devotionen und geräuschvollen Beglückwünschungen auszuweichen, welche ein Aufenthalt in der Residenz mit sich bringen würde. Was Königin Carola seit dem Tage, an dem sie dem Kronprinzen Albert von Sachsen die Hand zum Bunde fürs Leben reichte, in stiller Wirksamkeit für ihr Sachsenland gethan hat, das braucht heute an dieser Stelle nicht noch besonders gewürdigt zu werden, denn durch ihr edles Wirken auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit und der Krankenpflege namentlich als Protektorin des Albertvereins hat sich die geliebte Fürstin schon längst ein unvergängliches Denkmal in den Herzen des sächsischen Volkes gesetzt. Ihre Deutlichkeit und Liebenswürdigkeit sind beinahe sprichwörtlich geworden und wenn es je vergönnt war, einmal in das milde und freundliche Auge von Sachsen Königin zu blicken, der wird dies sicher niemals wieder vergessen. Morgen, am Geburtstage der edlen Samariterin auf Sachsens Thron, richten sich unsere Blicke nach dem einsamen Jagdhaufe draußen im Walde und wohl jeder treuer Sachse schickt das Gebet gen Himmel: Gott erhalte uns noch recht lange unsere Königin!

Zwei bedauerliche Unglücksfälle ereigneten sich hier im Laufe dieser Woche: Beim Düngersahren nach den zum Stadtgute gehörigen, auf dem Glender Berge gelegenen Feldern, wobei sich Vorspannung nöthig machte, schlug am Dienstag Nachmittage kurz nach 2 Uhr beim Abhängen der Wagen und Vortreiben der

Pferde das Handpferd, wahrscheinlich in Folge eines Fliegenstiches, aus und verletzte Herrn Stadtgutsbes. Deeger, Oberthorplatz, derart am Unterleibe, daß eine Quetschung desselben gegen die Leber und den rechten Rippenbogen eingetreten ist. Herr Deeger fand schnell ärztliche Hilfe in seiner Behausung, wohn er unter heftigen Schmerzen gebracht worden ist. — Am vorgestrigen Donnerstag Vormittage gegen 11 Uhr gerieth während eines unbewachten Augenblickes das noch nicht dreijährige Söhnchen der Emma Marie Fischer, in Plehe befindlich bei ihrem in der großen Mühlstraße wohnhaften Großvater, unter den schwer beladenen Wagen des Leiterhändlers Demmrich aus Weichenborn (S.-A.). Das Kind kam dabei so unglücklich zu Falle, daß das rechte Vorderrad über den Kopf ging und eine klaffende Wunde hervorrief. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Nach Anlegung des ersten Rothverbandes wurde das verunglückte Kind ins hiesige Krankenhaus gebracht. Eine Schuld ist dem Geschirrführer nicht beizumessen.

Nächsten Montag findet die Gewerbevereins-Exkursion nach Neustadt und Sebnitz statt, und machen wir auf die betreffende Vereinsangeize aufmerksam.

Bei der Fahnenweihe der Schützengesellschaft zu Leitmeritz am vergangenen Sonntag waren unter der Führung des Schützenleutnants Birnstein acht Schützen von Dippoldiswalde vertreten, die den Vortzug genossen, nach den Ehrengästen den Zug der geladenen Vereine zu eröffnen. Sachsen war bei diesem Feste noch durch Dresden, Dohna und Leutersdorf vertreten.

Ein herrlicher, ruhiger, warmer Abend war es den sich Herr Musikdirektor Jahn am Dienstag zu einem Konzert in der Steinbruchwirthschaft ausgesucht hatte. Die von Herrn Herrmann Aluminirten Stein-

grotten, zwischen denen hie und da Buntfeuer grün und roth hervorblitzte und aufleuchtete, und die lieblichen Tonweisen der Musikkapelle zauberten Silber aus Taufend und eine Nacht hervor, deren baldige Wiederholung von den zahlreichen Konzertbesuchern mit Freuden begrüßt würde.

Das mechanische Kunst-Theater des Hrn. Koppe in der Reichstrone erfreut sich eines regen Zuspruchs des hiesigen Publikums, wie der Besuch desselben am Dienstag wieder zeigte. Ganz besonders gefiel auch die Darstellung der Schlacht bei Sedan, deren Wiederholung gern gesehen würde. Am Sonnabend tritt der Kaspar als Heirathsgagent auf.

Seit mehreren Tagen kann man auch in nächster Nähe Kornpuppen sehen und weht nun auch hier der Wind über die Stoppeln.

Eine Spezialkarte von Ripsdorf-Altenberg-Lauenstein ist bei E. C. Reinhold u. Söhne-Dresden erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben.

Von einem sächsischen Ortsarmenverbande war aus Anlaß einer Administrativ-Justizstreitigkeit geltend gemacht worden, daß jemand, der im Besitze eines Sparkastenguthabens (im gegebenen Falle betrug dasselbe 200 Mk.) sei, nicht hilflosbedürftig im armenrechtlichen Sinne sei. Das Ministerium des Inneren theilt in Uebereinstimmung mit der in Frage kommenden Vorinstanz diese Auffassung nicht.

Am 2. August waren 30 Jahre verflossen, seitdem in den hiesigen Bürger Schächten „Gottes Segen“ und „Neue Hoffnung“ kurz nach der Einfahrt 274 Bergleute durch schlagende Wetter getödtet wurden. Sie hinterließen 221 Wittwen, 650 Kinder und 4 arbeitsunfähige Mütter; nie vorher und nie nachher sind durch ein Grubenunglück in Sachsen so viele Opfer gefordert worden.

Schmiedeberg. Bei der Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat Juli 1899 119 Einzahlungen im Betrage von 8374 Mk. 49 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 42 Rückzahlungen im Betrage von 4731 Mk. 39 Pf.

Dresden. Der Geh. Baurath Professor Wallot hat di ser Tage von Dresden aus eine Reise nach San Francisco angetreten, die den Reister etwa ein Vierteljahr von der Heimath fernhalten wird. Wallot hat als einer der internationalen Juroren an dem neuen großen Wettbewerbe mitzuwirken, welcher die gewaltigen Anlagen für die kalifornische Universität zum Gegenstande hat. Es ist vielleicht die bedeutendste Konkurrenz, welche überhaupt jemals veranlaßt worden ist. Die ersten Pläne, über die bereits entschieden ist, lagen den Sachverständigen in Brüssel vor. Von New-York bis zur Westküste wird den Mitgliedern der Jury ein Sonderzug zur Verfügung gestellt. Geheimrath Wallot benutzt die Reise gleichzeitig zu Studienzwecken und gedenkt, dem Vernehmen nach, über Spanien zurückzukehren.

— Nach einer der weiteren Bestätigung noch bedürftigen Mittheilung beabsichtigt Prinz Georg, im Herbst das Kommando des 12. (1. sächs.) Armeekorps niederzulegen. Als sein mutmaßlicher Nachfolger wird der Kommandeur der 3. Division (Nr. 32), Generalleutnant Freiherr v. Hausen, bezeichnet.

— Der Verein Sächsischer Gemeindebeamten hat beschlossen, seine diesjährige Generalversammlung in Dresden, und zwar Sonntag, den 13. August, Vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthauses des Zoologischen Gartens abzuhalten. Die hierzu aufgestellte Tagesordnung ist eine reichhaltige und enthält Punkte, die für die Beamtenchaft von allgemeinem Interesse sind. Unter anderem ist ein Bericht über die Pensionsangelegenheit zu erwarten, ferner liegt ein Antrag vor, welcher die Abhaltung von Vorträgen über das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch durch Juristen und den Abdruck dieser Vorträge im Vereinsorgan bezweckt. Am Vorabend der Generalversammlung findet sowohl die Generalversammlung der Krankenkasse, als der Mobiliar-Brandversicherungskasse im Gewerbehause statt. Selbstverständlich wird die städtische Beamtenchaft Dresdens sich angelegen sein lassen, den Kollegen von nah und fern den Aufenthalt in Dresden so angenehm wie möglich zu gestalten.

Dresden. Der kynologische Verein zu Dresden veranstaltet am 15. und 16. September auf den Revieren des Herrn Major Freiherrn von Spöcken auf Verbisdorf Gebrauchshunden, offen für deutsche Vorkeshunde aller drei Rassen, nach den Bestimmungen der Delegirten-Kommission. Es finden zwei Prüfungen statt. Die erste Suche umfaßt Hunde, welche noch keinen Preis auf Suchen gewonnen haben und im nachweisbaren Besitz von Mitgliedern des Vereins sind; hierfür sind folgende Preise ausgesetzt: 1. Preis: 100 Mk. und 100 Mk. Zusatzpreis, gestiftet von Herrn Kgl. Kammerherrn Baron v. Burg auf Schönfeld; 2. Preis: 50 Mk. und ein Doppel-Jagdglas als Zusatzpreis, gestiftet von Herren Haff und Uthoff, Hofsieferanten-Dresden; 3. Preis: 25 Mk., außerdem 100 Mk. Führerpreis des Allgem. Deutschen Jagdschuh-Vereins, Landesverein Königreich Sachsen, für denjenigen sächsischen Berufsjäger, welcher den besten selbst dressirten Hund vorführt. Die andere Suche umfaßt Hunde jeden Alters und aller von der Delegirten-Kommission anerkannten Rassen und ist die Beihelligung auch auf Nichtmitglieder des Vereins ausgedehnt. Preise sind dafür folgende ausgesetzt: 1. Preis: 200 Mk., 2. Preis: 100 Mk., 3. Preis: 50 Mk. 100 Mk. Führerpreis des Allgem. Deutsch. Jagdschuhvereins, Landesverein Königreich Sachsen, für denjenigen sächsischen Berufsjäger, welcher den besten selbst dressirten Hund vorführt; 50 Mk. Zusatzpreis für beste Schweißarbeit, gestiftet von Herrn Major Freiherr von Spöcken auf Verbisdorf und 4 Jagdmesser als Zusatzpreise, gestiftet von Spratts Patent in Rummelsburg-Berlin. Die Nennungen zu den Suchen sind bis spätestens den 6. September an den Kassirer des Vereins, Herrn Direktor Ad. Schoepf, Zoolog. Garten, Dresden, zu richten, von welcher Stelle auch Programm und Anmeldeformulare unter Beifügung von Retourporto zu beziehen sind. — Sonntag, den 8. Oktober veranstaltet derselbe Verein im Zoolog. Garten zu Dresden eine Hundeschau, welche offen für reinrassige Hunde ist, die zu den verschiedensten Jagdbetrieblichen Verwendung finden.

Löbtau, 3. August. Nach dem Gutachten des Bezirksarztes königl. Medicinalraths Dr. Hesse-Dresden ist die Typhus-Epidemie hier jetzt im Erlöschen. In den letzten 24 Stunden wurden amtlich nur 1 typhus-ähnlicher Krankheitsfall und 1 Todesfall gemeldet.

Cotta, 1. August. Gegen 60 tschechische Arbeiter rotteteten sich in der Nacht zum Montag in Folge eines Erzeffes zwischen zwei Wenzelsöhnen zusammen, um

ihre inzwischen zur Arretur gebrachten Landknechte zu befreien. Einer der Tschechen schlug auf den die Tausaufsicht führenden Herrn Mecke ein, während die übrigen mit dem Messer drohten. Die schlimmsten Räubersführer wurden je och zur Haft gebracht. In keinem Orte ganz Sachsens dürfte die Zahl Tschechen, Italiener, Polen u. s. w. eine so hohe sein, als es hier der Fall ist.

Rochlitz. Wie der „Volksstimme“ mitgetheilt wird, ist der vormalige Rochlitzer Superintendent Merbach begnadigt worden. Merbach wurde bekanntlich wegen Untreue und Unterschlagung zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurtheilt, er hat also nur reichlich neun Monate seiner Strafszeit verbüßt.

Stolpen. Der Neubau des Thurmes der hiesigen Stadtkirche schreitet rüstig vorwärts. Bekanntlich stürzte der erste Neubau vor zwei Jahren zusammen. Der Thurm hat jetzt die Höhe des Dachfirsten erreicht, wird aber nicht, wie der erste Neubau, aus Basalt, sondern aus Pirnaer Sandstein aufgeführt.

Hohnstein. Der Tischlermeister Simon war in Geschäftsangelegenheiten mit seiner Frau nach einer benachbarten Ortschaft gegangen. Als sich Beide Abends auf dem Heimwege befanden, klagt die Frau über plötzliches Unwohlsein. Man sah sich deshalb genöthigt, einzukehren und der kranken Frau eine Erlösung zu gönnen. Doch kaum hatte die Ermattete die Gaststube betreten und sich auf das Sopha gelegt, als durch einen Herzschock ihrem Leben ein Ziel gesetzt wurde. Bemerkenswerth ist, daß gerade der Begräbnistag der Dahingegangenen auch der Geburtstag derselben ist.

Zwickau. Ein 5jähriges Kind hat sich beim Spielen die Zunge abgebissen, welche in einer hiesigen Krankenanstalt wieder angenäht wurde.

Zwickau, 2. August. Zur Förderung der evangelischen Bewegung in Oesterreich sind hier und in der Umgegend mehrere Sammelstellen errichtet worden. Im Borort Willau ist für diese Sache u. A. ein Betrag von 1200 Mk. gespendet worden. — Der Prinzregent von Bayern hat dem hiesigen Verein „Bavaria“ ein kostbares Fahnenband für dessen neue Fahne gespendet. Letztere soll am 13. d. M. öffentlich geweiht werden. Zahlreiche Vereine, darunter die Bayernvereine zu Chemnitz, Crimmitschau, Dresden, Berlin u. haben ihre Beihelligung zugesagt.

Reichschau. Auf Liebauer Rittergutsflur fanden Jäger einen Bock im Gewicht von 12 1/2 Pfund und von einer Höhe von 34 cm. Der Durchmesser dieses Riesenpilzes betrug 43 cm.

Aus dem Vogtlande. Daß man beim Deffnen von Selterswasser- und Weiskbierflaschen vorsichtig sein muß, daran mahnt ein in Grünbach vorgekommener Fall. Dem Sohn des Hotelbesizers Thomä sprang beim Deffnen einer solchen Flasche der Verschluss und ein Stück Glas ins Gesicht, wodurch das eine Auge derart verletzt wurde, daß es wahrscheinlich die Sehkraft einbüßen wird. Der junge Mann wurde in die Augenklinik nach Leipzig gebracht.

Jittau. Hier wurde am Sonnabend ein 45jähr., angeblich in Dresden wohnhafter früherer Gutsbesitzer aus Allersdorf vom Eisenbahncoupee weg verhaftet, als er mit dem Zuge am Bahnhof anlangte. Einer telegraphischen Anzeige zufolge hatte sich derselbe ein Sittlichkeitsattentat auf der Strecke zwischen Dresden und Reutritz gegen ein 10 Jahre altes Mädchen zu schulden kommen lassen. Das Kind war in Oberneutritz ausgekliegen und dort war Anzeige erstattet worden, welche sofort nach Jittau weitergegeben wurde. Beim Transport vom Bahnhof nach der Polizei leistete der Mann so heftigen Widerstand, daß drei Beamte nöthig waren.

— Ein eigentümlicher Fremdkörper wurde kürzlich in Vertsdorf im Innern eines verendeten Pferdes gefunden. Das werthvolle Thier konnte das Genossene nicht ausscheiden, alle Mittel blieben erfolglos, und so mußte das Pferd eingehen. Beim Deffnen desselben fand man einen sogenannten Darmstein vor, der ein Gewicht von über 1 1/2 Pfund hatte. In früheren Jahren waren bei dem betreffenden Pferde verschiedene derartige Steinrückchen wahrgenommen worden.

Banzen. Wegen versuchten Mordes stand die letzte Oftern confirmirte Anna Amalie Pieschank in Rodewitz unter Anklage. Sie stand vom 1. bis 13. April in Großpostwitz bei einem Lagerist im Dienst. Infolge Heimwehs aber gab sie diesen Dienst auf. Nunmehr vermietete sie sich als Kindermädchen beim Gutsbesitzer Lorenz in Großpostwitz. Um nun wieder aus diesem Dienste zu gelangen, kam sie auf den schrecklichen Gedanken, das Kind umzubringen. Als sie sich mit dem 19 Wochen alten Kinde allein im Garten befand, steckte sie ihm erst eine halbe Bohne, dann eine ganze Bohne und dann zwei Steinchen sowie eine Zwiebel in den Mund. Da das Kind diese Gegenstände nicht verschlucken konnte, stieß ihm die

Angestellte mit Gewalt diese Gegenstände in den Schlund. Nunmehr fuhr sie das schreiende Kind, als ob nichts geschehen wäre, herum. Der teuflische Plan der Angestellten mißlang aber. Die Gegenstände gingen sämmtlich auf natürlichem Wege wieder ab. Wegen versuchten Mordes, mit Ueberlegung ausgeführt, wurde die jugendliche Verbrecherin zu zwei Jahren Gefängnis kostenpflichtig verurtheilt. Sie war allenthalben geständig und bat jammernd, ihr die Strafe zu sichten.

Tagesgeschichte.

— Vom kaiserlichen Hofmarschallamt weilten einige Herren in Dortmund, um die Straßen, welche der Kaiser anlässlich seines Besuches in Dortmund passiren wird, zu besichtigen. Auch das Hafengelände wurde besichtigt, ebenso die Wege bei Station Raugel, wo der Kaiser den Regierungsdampfer „Stewer“ besichtigt. Am Hebewerk trafen die Herren mit dem Geheimrath Krupp aus Essen zusammen, um mit diesem später wieder nach Dortmund zurückzufahren. Ueber den Tag der Einweihung ist noch nichts Bestimmtes bekannt.

— Das erste deutsche Torpedoboot des neuen Typs ist dieser Tage auf der Schichau-Werft vom Stapel gelaufen. Es ist dies eine bedeutende Thatsache. Als die Unfälle der bisherigen Torpedoboote auf hoher See und bei härmlichem Wetter sich häuften, beschloß die Marine-Verwaltung, auf den Bau der kleinen Torpedoboote zu verzichten und ausschließlich Fahrzeuge von der Größe der Divisionsboote erbauen zu lassen. Die Torpedoboote werden dadurch auf See erheblich widerstandsfähiger.

— Aus der neuesten Nummer der „Nachrichten aus Kiautschou“ ist leider zu ersehen, daß die Eisenbahn-Vorarbeiten im Kreise Kaumi, dem Sitz eines besonders bornirten Mandarins, am 18. Juni durch ausländisches Volk gestört wurden, sodas die Arbeiten eingestellt werden mußten. Ein am 23. Juni dorthin entsandtes Detachement unter Hauptmann Rauwe stieß beim Dorfe Litung auf ernsten Widerstand. Die Bevölkerung war mit Gewehren und Geschützen bewaffnet und Kaumi selbst von Tausenden von Bauern besetzt. Hauptmann Rauwe nahm alsdann Litung im Sturm, wobei die Chinesen einen Verlust von 9 Todten erlitten. Kaumi öffnete seine Thore bei Annäherung der deutschen Truppen; Hauptmann Rauwe hat Verstärkung an Infanterie, Geschützen und Maschinengewehren erhalten. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Ruhe ohne weiteres Blutvergießen wieder hergestellt wird. Rothwendig war es aber unbedingt, den bezopften deutschfeindlichen Würdenträgern wieder einmal die „eiserne Faust“ zu zeigen.

— Prinz Heinrich soll im nächsten Frühjahr nach Deutschland zurückkehren. Er hat dann ein volles Jahr das Kreuzergeschwader geführt.

— In Preußen ist es den älteren Richtern bekanntlich freigestellt worden, ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie sich bis zum Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches mit dem Inhalt desselben vollkommen vertraut machen können oder nicht. Es haben denn auch über 250 Richter erklärt, daß es ihnen nicht mehr möglich sei, umzulernen. Diese Richter erhalten noch drei Jahre die vollen bisherigen Bezüge, ohne daß sie weiter zu amtiren haben, und nach Ablauf der erwähnten drei Jahre, also zu Ende des Jahres 1902, treten sie in Bezug der ihnen gesetzlich zustehenden Pension. Der Betrag, um welchen sich der Justizministeraleetat für die nächsten drei Jahre durch die erwähnte Fortbezahlung der Gehälter an nicht weiter amtirende Richter erhöht, dürfte sich auf etwas über 400 000 Mk. für das Jahr stellen.

— Ueber den Brand in Marienburg veröffentlicht die „Brandzener Gesellige“ noch verschiedene Einzelheiten, aus denen zu entnehmen ist, daß der Schaden, den die Feuersbrunst verursacht hat, vorläufig auf annähernd zwei Millionen Mark geschätzt wird. Nach genauer Feststellung beträgt die Zahl der vollständig eingestürzten Gebäude 47. Die abgebrannten Häuser stammen zumeist aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

— In Soloth im Kreise Colmar sind Typhus-Erkrankungen aufgetreten. Schlechtes Trinkwasser wird als Ursache bezeichnet.

Charlottenburg. In dem Befinden einzelner vom Bliz getroffener Personen ist eine unerwartete Verschlimmerung eingetreten. Der Schneider Raciniowski, der sich bereits soweit erholt hatte, daß er ausgehen und arbeiten konnte, erlitt plötzlich einen solchen Rückfall, daß er gezwungen war, ein Krankenhaus aufzusuchen. Am bedenklichsten ist der Zustand des besonders arg mitgenommenen Fel. Kosowski. Das junge Mädchen hat, außer leichteren Verletzungen an der Brust, tiefe Wunden am Hals, an den Armen und Füßen erlitten. In den letzten Tagen ist bei ihr ein erheblicher Kräfteverfall eingetreten. Auch bei

einigen Andern haben sich erst nachträglich starke Schmerzen in den Gliedern und vielfach schwere Nervenerschütterungen eingestellt.

Kiel. Die Firma Krupp beabsichtigt, in unmittelbarer Nähe der Germaniawerft eine große Arbeiterkolonie zu errichten. Für den Bau der Wohnungen ist am jenseitigen Ufer eine Fläche Landes für 335 000 Mk. angekauft worden. Das Grundstück hat eine solche Ausdehnung, daß dort Tausende von Arbeiterfamilien Wohnungen erhalten können. In Folge dieses Planes wird die private Bauhätigkeit erheblich eingeschränkt, so daß sowohl in Kiel wie in Gaarden andauernd ein sehr fühlbarer Wohnungsmangel herrscht.

Frankfurt a. M. Für die Errichtung einer Diensthofen-Fachschule wird in der „Frl. Btg.“ eingetreten. In dieser vielleicht in Frankfurt a. M. zu errichtenden Schule sollen Mädchen und Frauen von einfacher, aber guter Herkunft zur denkenden und planmäßigen Arbeit im Haushalt herangebildet werden.

Stuttgart. Die Frage der Feuerbestattung geht nun auch in Württemberg ihrer Lösung entgegen. Das evangelische Konsistorium hat seinen Widerspruch aufgegeben und in der Regierung hat keiner der Departementschefs irgend welche Bedenken. Es ist deshalb auch die Zulassung der Feuerbestattung, dem Mehrheitsbeschlusse der Kammer der Abgeordneten entsprechend, in der nächsten Zeit zu erwarten.

Zobten, 1. August. Als Sonntag Abend ein Möbelwagen aus Breslau, auf welchem sich 36 Ausflügler nach Zobten befanden, den steil abfallenden Weg nach Rogau hinabfuhr, löste sich die Deichsel des Wagens, welche schon bedenklich hin- und hergeschlagen hatte, plötzlich los; die Pferde liefen mit der Deichsel davon und der Wagen rollte die Straße herab und schlug um. Der Kutscher rettete sich durch einen Sprung vom Wagen, die übrigen Insassen desselben erlitten mehr oder weniger schwere Verwundungen. Kurgäste Hilfe wurde sogleich von Passagieren aus der Stadt herbeigeholt. Der Möbelwagen war vollständig zertrümmert.

Schweiz. Die Frauen der freien Schweiz dürfen den Präsidenten nicht wählen, dafür steht ihnen das Recht zu, die Hebammen ganz allein zu wählen. In den Gemeinden der deutschen Schweiz ist eine solche Wahl ein wichtiger Akt. Feierlich ernst rief kürzlich die große Glücke der Kantonale zu Buznang im Kanton Thurgau die Frauen zur entscheidenden Wahl. Da kamen sie herbei, tie einen lichernd und plaudernd, die anderen ernst und gemessen Angesichts des wichtigen Wahlattes. Im Dorfe war es kirchlich während der Frauengemeinde, um so lebhafter gestaltete sich das Surren und Gesumme im Wahllokal. Nachdem sie die Wahl getroffen, gingen die Frauen, der besonderen Sitte gemäß, nicht heim, sondern blieben bei Wein, Kaffee und Kuchen zusammen, bis die Polizeistunde nahte. Im Kanton Thurgau ist es nämlich Gesetz, daß Nachts 11 Uhr die Wirtschaften geschlossen werden. Die Wirthe, die länger Getränke auskänken, trifft Buße. Mancher Bauer mußte am Wahltage die Arbeiten verrichten, die sonst die Frauen thun. Die

kärtlichen Ehemänner holten die Frauen im „Hotel Metropole“, wo sie die Hebammenwahl feierten, mit Fuhrwerken ab. Im Kanton Zürich wurde seither den Frauen bei der Hebammenwahl Wein aus dem Gemeindefeller verabfolgt und die Männer durften am Trunke teilnehmen.

Oesterreich-Ungarn. Großes Aufsehen machte in Pest die daselbst erfolgte Verhaftung des pensionirten Rechnungsrathes Subitsch, welcher den Staat um mehr als 100 000 Gulden dadurch schädigte, daß er auf gefälschten Pensionsbogen Pensionen längst Verstorbenen erhob. Der Verhaftete hat bereits ein volles Geständniß abgelegt.

— In dem bei Bemberg gelegenen Dorfe Poltawa wurden 14 Bauernknechte durch Genuß von Schwämmen vergiftet. Keun starben sofort, während die anderen mit dem Tode ringen.

Frankreich. Die französisch-russische Freundschaft zeigt sich nach längerer Pause wieder einmal in ihrer Glorie. Der Zar verlieh dem ersten Delegirten Frankreichs auf der Haager Konferenz, Bourgeois, den Alexander-Newski-Orden. Ferner hat sich der französische Minister des Auswärtigen, Delcassé, nach Petersburg begeben, um den kürzlichen Besuch des russischen Ministers des Aeußeren, Murawiew, in Paris zu erwidern.

Niederlande. Ueber die Friedenskonferenz macht ein Wort des schweizerischen Obersten Künzli die Runde. Die schweizerische Regierung hat das Wort aber ableugnen lassen. Es soll gelautet haben: „Der größte und dümmste Schwindel des Jahrhunderts!“ Oberst Künzli scheint kein Anhänger der Blumensprache zu sein.

Spanien. Vor dem obersten Kriegsgericht in Madrid hat jetzt die Uebergabe Santiago de Cubas an die Amerikaner ein Nachspiel gefunden. Am Dienstag begann vor diesem höchsten Militärgerichtshof Spaniens der Prozeß gegen die Generale Toral, Pareja u. wegen der Kapitulation genannten Plages. Die angeklagten Generale wiesen in ihren Darstellungen der Lage in dem belagerten Santiago de Cuba darauf hin, daß es daselbst zu einer längeren Vertheidigung an allem Nothwendigen gefehlt habe, auch seien drei Viertel der Besatzung krank gewesen. Marschall Blanco, der spanische Oberkommandirende auf Cuba, behauptete, er habe stets zum Widerstand gerathen, General Toral habe kapitulirt, ohne Vollmacht hierzu zu besitzen. Indessen lassen die Aussagen der Generale und die Feststellungen der Vertheidiger Toral's das Verhalten Marschall Blanco's in einem recht zweideutigen Lichte erscheinen. Die letzteren beantragten die Freisprechung ihres Klienten.

— In Barcelona veranstalteten 400 zu den Fahnen einberufene junge Leute eine revolutionäre Kundgebung, derselben wurde durch das Einschreiten der Polizei ein Ende bereitet.

Rußland. In der polnischen Bezirksstadt Brujana im Gouvernement Grobno sind 205 Wohnhäuser abgebrannt. Ueber 2000 Personen sind obdachlos, mehrere werden vermißt.

Serbien. Das Standgericht zu Belgrad verurtheilte die Redakteure Jankowits und Regnerowits vom radikalen „Dnevni List“ zu 2 und 3 Jahren Kerker, weil sie die spöttische Mittheilung brachten, die Regierung wolle auf dem Dirichungsplatz eine „moderne Schlächtere“ einrichten.

Vermischtes.

Erhängte Pferde. Dieser Tage fuhr ein mit Säden hoch beladener Rollwagen in dem Geleise der Pferdeisenbahn der Thurmstraße zu Berlin entlang. Als hinter ihm das Glockenzeichen eines Pferdebahnwagens ertönte, versuchte der Kutscher auszuweichen. Die Hinterräder blieben aber im Geleise stecken. Bei einem nochmaligen Anziehen verschob sich die Ladung nach dem hinteren Theile des Wagens zu. In Folge dessen richtete sich der Wagen fast senkrecht auf, und die beiden Pferde wurden von der emporschnellenden Deichselstange emporgehoben, so daß sie nur noch mit den Hinterfüßen ein wenig den Boden berührten. Da die Thiere in ihrer Todesangst wild um sich schlugen, wagte man sich erst heran, als sie nach Verlauf einiger Minuten matt und schlaff an der Deichselstange hingen. Als man sie nun aus ihrer Lage befreite, war es zu spät; sie verendeten auf der Stelle an Erwürgung.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

10. Sonntag n. Trin., 6. August 1899.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Apostelgesch. 9, 10—22.) Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt: Derselbe.
Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfirmiten männlichen Jugend. Derselbe.
Nach beendeten Vormittagsgottesdienste wird eine Kollekte für Judenmission gesammelt.

Programm zur Marktmusik in Dippoldiswalde.

Sonntag, den 6. August, Mittags von 12—12 Uhr.
1. Jubel-Mänge, Marsch von Kühler.
2. Concert-Ouverture von Fischer.
3. Sei mein, Walzer von Hoffmann.
4. Immer heiter, Galopp von Strauß.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Sparkasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. August, Nachmittags von 2—5 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 4. August.

Preis pro Paar 30—35 Mk.

Anonyme Zuschriften, ganz gleich welchen Inhalts, finden nicht die geringste Beachtung.

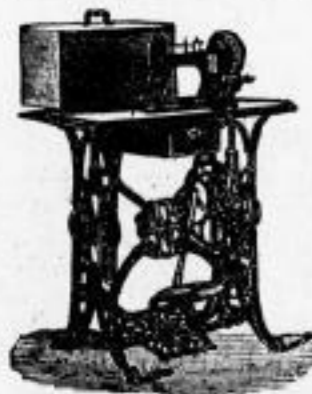
Etwa inliegende Werthbeträge werden der hiesigen Herberge zur Heimath übergeben.

Expedition der „Weiß.-Btg.“

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1898: 762 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds am 1. Juni 1898: 244 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 137% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter: R. Lincke, Dippoldiswalde.



Seidel & Naumann's Nähmaschinen

sind durch das verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang weltberühmt! Sie zeichnen sich vor allen anderen durch saubere Justirung, größte Nähfähigkeit, und jahrelange Haltbarkeit aus. Dieselben empfiehlt unter reeller Garantie zum niedrigsten Fabrikpreis — Reparaturen schnell und gut —

— Theilzahlungen gern gestattet. —
Ernst Wilh. Fischer,
Dippoldiswalde, Oberthorplatz 144, 1.

Dalli!

beste Plättglocke der Gegenwart, empfiehlt
Gust. Mart. Jäppell,
Markt 27.

Echten alten Franzbranntwein Deutschen Cognac,

Flasche 1.75—3.50 Mk.

Französischen Cognac,

Flasche 4.00—6.00 Mk.

ff. Rum, Arac, alte Patienten-Weine

empfehlen

A. H. Lincke.

Den besten

gerösteten Caffee

garantirt rein, in Wiener und Carlsbader Mischungen (zu 100—180 Pfg.) kauft man stets frisch bei

Paul Bemann.

50—60 Centner altes Heu

liegt noch zu verkaufen Paulsdorf Nr. 13.

Ca. 60 Centner gut eingebrachtes Brachenheu

liegt zum Verkauf. Ripsdorf Nr. 8.

Bugelauten ist ein rothbr. Dachs-

hund. Steuer-Nr. 1051.
Abzuholen Reinholdsbain Nr. 50.

Junger Beamter sucht für 1. Sept. ds. J8.

hübsches Garcon-Logis.

Gefl. Offert. mit Preis-Angebot unter A. B. an die Exped. d. Bl.

Jüngerer Bäckergefelle

zum baldigen Antritt gesucht von
Paul Selmer, Bäckermstr., Schmiedeberg.

Ein tüchtiger

Brettschneider

wird für sofort gesucht.
Solzwaarenfabrik Raundorf.

Porzellan u. Glaswaaren

sowie Emaille- und eisernes Kochgeschirr empfiehlt billigst
Hugo Seimann, Freiburger Platz.

Magdeburger Kartoffeln,

weiße u. blaue, sehr mehlsreich,
neue saure Gurken
empfehlen
A. Segetwald.

Jagd-Utensilien,

raff. Weichblei, Schrot, 13 Nummern, bei
S. A. Lincke.

Warnung!

Alles unbefugte Betreten meiner an der Kreuzbach gelegenen Wiese ist bei sofortiger Pfändung, zu welcher auch Herr Bademeister Ell von mir beauftragt ist, verboten.

Paul Lindner.

Heidelbeeren, Himbeeren

kauft Hermann Rauchfuss Nachf., Schmiedeberg.

Himbeeren

kauft jeden Kasten zum höchsten Preise Ulwin Klossche, Schmiedeberg.

Bestes Gebirgspferdeheu

frei Dresden Haus gesucht. Offerten unter O. B. i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Rauch- und Schnupf-Tabake,

beste Marken berühmter Firmen, empfiehlt Hermann Lommatzsch.

Neue Kartoffeln,

sehr mehlfreich, verkauft D. Schiewoll.

Neue Vollheringe, neue weisse Kartoffeln

empfehlen Hermann Müller, Freiburger Strasse und am Markt.

Palmenzweige, Kreuze, Kränze, Kissen

werden geschmackvoll gebunden von Florenz Philipp, Kunst- u. Handelsgärtnerel.



Milchkühe

mit Kälbern, hochtragend, stehen von heute Sonnabend, den 5. Aug. ab preiswerth im Gasthof zur Sonne in Dippoldiswalde zum Verkauf.

Oppelt, Rabenau.

Die Preise für unsere

Molkerei-Casein-Butter

sind von heute ab wie folgt:

Ia (Thee)	Butter à Stück	80 Pfg.
I (Kleeblatt)	" à "	70 "
Ia (Stern)	" à "	65 "
II (Rose)	" à "	60 "
III (Koch)	" à "	55 "

Dresden, den 5. August 1899.

Dresdner Molkerei.

Gebrüder Pfund.

Achtung! Radfahrer!

Patent-Hosenrasser,

zum Verwandeln langer Hosen in Knie-Hosen, sehr praktisch und bequem, sowie sämtliche Radfahr-Utensilien zu billigsten Preisen zu haben bei

Paul Benmann.

Bleirohr

in allen gangbaren Weiten empfiehlt billigst Gustav Martin Jäppelt, Markt 27.

Gasthof „Waldesruh“ Dönschten.

Nächsten Sonntag, den 6. d. M. von 6 Uhr an

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein H. Wolf.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger und inniger Theilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer heissgeliebten, unvergesslichen Entschlafenen, der

Frau Antonie Fanny von Koch,

geb. Göl,

sprechen wir hierdurch unseren tiefstgefühlten Dank aus.

In tiefer Trauer

Dippoldiswalde, den 4. August 1899.

die Hinterbliebenen.

Neue Sauer- und Pfeffer-Gurken

empfehlen Herrn Müller.

Schweizerbutter, Speisefett, Dampfmehl

frisch bei O. A. Lincke.

Heidelbeerwein,

süß und herb, per Flasche oder Liter 60 Pfg., empfiehlt Hermann Lommatzsch, Drogerie zum Eisenstein.



Julius Herschel,

Dippoldiswalde, Brauhausstr. 310

empfehlen sein Lager

feinster Präzisionsanker-

uhren, alle Sorten Cylinders-

uhren, Regulateure, Stände, Salon- und Tafeluhren, Wanduhren, Wecker, Küchen-, Kontor- und Ladenuhren. Für jede bei mir gekaufte Uhr liefere ich reelle zweijährige Garantie.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 6. August,

großes Vogelschießen und öffentliche Ballmusik

mit Tanzverein, auch Touren-Tanz, wozu ergebenst einladet Ludwig.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 6. August,

Ballmusik,

— Anfang 4 Uhr. —

Bei Eintritt der Dunkelheit große originelle Sommernachts-Polonaise. Neu! Hier noch nicht geboten. Neu!

Da voraussichtlich dies meine letzte Tanzmusik ist, welche ich abhalte, so erlaube ich mir hierdurch nochmals alle meine lieben Nachbarn, Bekannten, Gönner und Freunde hierzu ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll H. Hanke.

Gasthof Oberhäslisch.

Sonntag, den 6. August, von Nachm. 4 Uhr an,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Richard Jurisch.

Gasthof Niederfrauendorf.

Sonntag, den 6. August,

Vogelschießen mit Garten-Freiconcert und starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Clemens Barth.

Gewerbeverein.

berg bis zum Zuge 5⁵⁹ erfolgen. Jedes an der Partie theilnehmende Mitglied erhält 2 Mark Zuschuß aus der Vereinskasse. Die Mitglieder des Vereins werden mit ihren Damen und sonstigen Angehörigen hierdurch zur Theilnahme höflich eingeladen, und wollen sich die Theilnehmer bis Sonnabend Abend bei Herrn Stadtrath Heinrich gefälligst melden, damit von letzterem die nöthigen Wagen bestellt und auch die Gesellschaftskarten zur Eisenbahnfahrt gelöst werden können.

Der Vorstand.

Garte und weiche Cervelatwurst, prima vollsaft. Emmenth. Käse, Dessertkäse in Staniol, geräucherter Serrano, Brattheringe, Lachs in Dosen bei H. A. Lincke.

Wohin Sonntag?

Alle nach dem

Gasthof Berreuth

schönster Gartenaufenthalt.

Da giebt's

Käseküchlein, ff. Kaffee, sowie bestgepflegte Biere.

Als Spezialität: ff. Fringsalat.

Restaurant zur Maltermühle.

Sonntag, den 6. August,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Richard Walter.

Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr an,

starkbesetzte Ballmusik.

Gasthof Borlas.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Emil Oppelt.

Gasthof Sadisdorf.

Sonntag, den 6. August,

starkbes. Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Albert Jungbans.

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 6. August,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet G. Scharfe.

Koppes berühmtes Kunsttheater. Reichskrone zu Dippoldiswalde.

Heute Sonnabend:

1. großer Lustspielabend!

Kaspar als lustiger Heirathskandidat.

Preisluftspiel in 3 Akten.

Hierauf im Theatrum mundi: Die Winterlandschaft.

Morgen Sonntag Nachm. 3 Uhr für Kinder:

Hänsel und Gretel und die Winterlandschaft.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr:

Jäger und Wildschütz.

Altoper. Gefangenschaft in 5 Akten. — Hierauf: Ein Nachspiel.

Montag, den 7. August, findet die vom Verein beschlossene Exkursion nach Reustadt und Sebnitz statt. Wegen ungünstiger Anschlüsse der Eisenbahnzüge muß die Abfahrt früh 1/2 4 Uhr mit Wagen vom Markte aus nach Gains-

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 89.

Sonnabend, den 5. August 1899.

65. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Beitung“ für die Monate August und September

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Beitung“.

Tägliche Erinnerungen.

7. August:

- 1796. Gefecht bei Fortshelm, Sieg der Franzosen über die Oesterreicher.
- 1814. Pius VII. erneuert den Jesuitenorden.
- 1830. Fürst Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen geboren.
- 1898. Georg Ebers gestorben.

8. August:

- 1709. Sieg Peters des Großen über Karl XII. von Schweden bei Poltava.
- 1897. Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Antonio Canovas.

9. August:

- 1822. Jakob Moleschott, namhafter Physiolog, geb.

10. August:

- 955. Kaiser Otto der Große siegt auf dem Lechfeld bei Augsburg über die Ungarn.
- 1792. Erstürmung der Tuilerien, Tod der 800 treuen Schweizer.
- 1890. Feierliche Besitzergreifung der Insel Helgoland durch den deutschen Kaiser.

11. August:

- 1778. Friedrich Ludwig Jahn, Turnvater und eifriger Agitator in den Befreiungskriegen, geb.
- 1815. Napoleon I. nach St. Helena in Gefangenschaft gebracht.
- 1815. Gottfried Kinkel geb.

12. August:

- 1759. Siebenjähriger Krieg: Friedrich der Große erleidet bei Munsdorf eine empfindliche Niederlage, die aber wegen der Uneinigkeit der verbündeten Russen und Oesterreicher nicht ausgebeutet wird. Tödliche Verwendung des Dichters Ewald v. Kleist.

13. August:

- 1870. Siegreiche Gefechte der Badenfer bei Straßburg.

Sächsisches.

Ein Fall von Uebertragung der Maul- und Klauenseuche auf den Menschen ist in Großlichtersfelde bei Berlin zu verzeichnen und mahnt zur Vorsicht. Die Kuh des Eisenbahnbeamten D. war, wie thierärztlich festgestellt wurde, von der Maul- und Klauenseuche befallen worden. Der Thierarzt hatte der Frau D. ausdrücklich eingeschärft, daß die Milch ihrer Kuh während der Dauer der Seuche höchstens in gekochtem Zustande, besser aber überhaupt nicht Verwendung im Haushalt finden dürfe. Gleichwohl beherzigte die Frau diese Warnung nicht, sondern trank die Milch, wie sie von der Kuh kam. Vor drei Tagen stellten sich bei Frau D. die anträglichen Symptome der Maul- und Klauenseuche ein. Auf der Zunge und den Lippen bildeten sich zahlreiche gelblich-weiße Bläschen, die nach und nach in Eiterung übergingen. Wenn auch eine Gefährdung des Lebens der Patientin ausgeschlossen erscheint, so ist doch die Behandlung der schmerzhaften Stellen sehr umständlich und langwierig.

Der Bau der elektrischen Straßenbahn Dresden-Madebusch-Röhschendorf ist so weit gefördert worden, daß die Eröffnung bereits Mitte dieses Monats stattfinden kann.

Für Erntearbeiter soll sich, um den Durst zu stillen, nachfolgendes Getränk sehr empfehlen: ¼ Pfd. Kaffee wird möglichst fein gemahlen und mit einem Liter Wasser zehn Minuten gekocht. Den so gewonnenen Extract läßt man durch einenbeutel laufen und vermischt ihn mit fünf Liter kalten Wassers, versetzt das Getränk mit etwas Zucker, fügt eine Oberstufe voll Brantwein oder Rum hinzu, füllt die Mischung in einen Krug und grät diesen verkehrt in die Erde ein; das Loch wird mit Heu oder Stroh zugedeckt. Dieses kalte Getränk soll die Muskeln ungemein stärken und im Gegensatz zu allen anderen Getränken die Transpiration vermindern.

Der Name Strohwittwer, welcher um die jetzige Zeit wieder einmal so manches Frauenherz darger schlagen läßt, hat nicht immer die böse Deutung gehabt, wie sie ihm heute fast allgemein untergelegt wird. Und das Merkwürdigste daran ist, daß die Bezeichnung erst von den Frauen auf die Männer übergegangen ist. Ehemals gab es nämlich keine Strohwittwer; man kannte das Masculinum des Begriffs weder in Wort noch in Schrift, sondern wußte nur

von Strohwittwen. So hießen in einigen Strandgegenden die Frauen verheirateter Schiffer und anderswo wiederum die Mädchen, von denen Wärbel im Faust sagt, daß ihnen die Duden das Kränzchen reißen und die Mädchen Häckerlein vor die Thür streuen. In der berchumorisirten Literatur des Mittelalters fand die Bezeichnung Strohwittwe bald Anwendung auf solche Frauen, die sich auch während kurzer Abwesenheit ihrer Gatten vergnügten. Aber rasch entschlossen lehrten die Holden den Spieß um und gaben den Namen den Männern, die ihn nun vorausichtlich so bald nicht wieder los werden. Die Etymologie des Wortes wird aus dem Schwedischen hergeleitet.

Freiberg. In den Stallungen zum „Preussischen Hof“ ist gegenwärtig ein Riesensperd zu sehen. Cyllop (so heißt das Thier) ist ein schwerer Amerikaner einer Kreuzung Albedales und schwerer Mecklenburger Klasse. Der Vater Cyllops war der englische Hengst „Norfolk“ vom Gestüt Korgremston, eines der schwersten Pferde Englands, 183 Centimeter hoch und im Besitze des Farmers Pitt bei Chicago; die Mutterkute „Louise“, 175 Centimeter hoch, wurde als geborene Mecklenburgerin nach Amerika exportirt. Besonders auffallend sind die Größenverhältnisse des Riesensperdes, welches schon als Jährling 160 Centimeter maß, jetzt aber im 8. Jahre eine Schulterhöhe von 206 und eine Länge von 307 Centimeter nachweist. Die Gurtentiefe des Leibes beträgt 28 Centimeter. Der Umfang der Vorderextremität beträgt oben 80, unten 30, der der Sprunggelenke 65, des 90 Centimeter langen Kopfes über den Augen 120 Centimeter. Cyllop ist ein stichelhaariger Rothschwallach, ein sogen. Rothschimmel mit vier weißen Beinen. Das kolossale Pferd wiegt jetzt 22 Centner, ein Hufeisen desselben, neu aufgeschlagen, 8 Pfund. Die Tagesration für Cyllop bilden 30 Pfund Korn und 20 Pfund Heu. Neben dem Riesensperd steht als Gegenstück ein Zwergsperd „Myra“ (kein Pony). Das drei Jahre alte Thier hat eine Höhe von etwa einem Meter. Kürzlich waren die beiden Pferde in Dresden zur Schau gestellt; sie wurden dort u. A. vom Prinzen Friedrich August besichtigt.

Röbtau, 2. August. Heute sind wieder fünf neue Typhus-Erkrankungen amtlich angemeldet worden.

Meißen. Mit einem Schrei des Entsetzens ließ ein Dienstmädchen den von ihm getragenen Handkorb plötzlich fallen. Die Ursache hierzu war eine in demselben befindliche Weckeruhr, welche plötzlich ihr schnarrendes Geräusch begann. Das sonst durchaus nicht nervenschwache Mädchen hatte aber von dem Vorhandensein einer solchen Uhr in seinem Korbe keine Ahnung gehabt.

Müglitz. Im Garten des Gutsbesizers Raumann in Baderitz ereigte sich durch leichtfertiges Verfahren mit einem Teschin ein schwerer Unglücksfall. Der ledige J. aus Neubaderitz schoß aus Uebermuth im Weissein einer Schaar Kinder nach einem Scheunenthor; in diesem Augenblick lief ein 9jähriges Kind in die Schußlinie, worauf es, schwer in die Brust getroffen, lautlos zusammenbrach. J. trug das schwer verletzte Kind selbst in die Wohnung der unglücklichen Eltern.

Döbeln. Auf der Straße nach Sörmitz fiel einem Viertuscher ein volles Faß vom Wagen und verschwand in der Mulde. Bei dem Bergungsversuche gerieth der Mann gleichfalls in tiefes Wasser und wäre sicher ertrunken, wenn nicht der Bäcker Bleske aus Sörmitz den Hilflösen unter eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

Döbeln. Zur Warnung diene folgender Vorfall: Beim Zubetgehen hatte die Hebamme Kern in Greusnig kürzlich Abends, damit ihr Mann bei seiner Heimkehr Licht vorfinde, eine brennende Küchenlampe auf das Fensterbrett der Schlafkammer gestellt. Gegen 11 Uhr bemerkten Passanten in der Wohnung einen Stubenbrand und hörten die Frau um Hilfe rufen. Infolge Luftzugs hatten die Gardinen an der Lampe Feuer gefangen, der brennende Stoff war herab ins

Bett gefallen, in dem die Frau schlief, und hatte auch dieses in Brand gesetzt. Durch schnelles Eingreifen wurde größere Gefahr beseitigt.

Reußadt. In der vergangenen Woche führte eine fremde Frauensperson in unserer Stadt sowie im benachbarten Langburkersdorf freche Betrügereien aus, indem dieselbe in verschiedenen Geschäften allerhand Waaren auf gut bekannte Namen ohne Geld entnahm. Auch gelang es ihr, auf diese Weise Geld bei hiesigen Einwohnern zu erschwindeln. In einigen Geschäften gab die geriebene Schwindlerin an, daß sie sich in nächster Zeit verheirathen wolle, und kaufte Betten, Schnittwaaren sowie auch Wäsche für ihren angeblichen Zukünftigen. Da sie natürlich das Geld vergessen hatte, versprach das saubere Fräulein, in den nächsten Tagen die Betten abzuholen, und verschwand mit den kleineren erschwindelten Gegenständen. Der hiesigen Polizei gelang es, die Schwindlerin in der Person einer 19jährigen, angeblich in Dickschwerda wohnhaften Frauensperson hier zu ermitteln und festzunehmen. Di: ju'ge Betrügerin wurde an das hiesige Rgl. Amtsgericht abgeliefert.

Sablenz bei Stollberg, 1. August. Am Sonntag Mittag wurde die Strumpfwirkersehefrau Müller von hier in dem hiesigen sogenannten Bauerbusche von zwei unbekanntem Männern angehalten und ihrer Baarschaft von 7 Mk. beraubt. Der eine der Unbekannten soll von langer Statur gewesen sein und blonden Badenbart, grauen Anzug und dergleichen Gut getragen haben, während der andere von kleiner und unterlegter Statur gewesen sei, gebräuntes Gesicht gehabt und dunklen Anzug und braune Mütze getragen habe. Der Ehemann der Müller und deren Sohn haben sich sofort auf die Suche in den fraglichen Wald begeben und haben auch thatsächlich zwei Männer, wie beschrieben, in dem Oberdorfer Walde betroffen, über Delant bis Gersdorf bei Lichtenstein verfolgt und dort Anzeige an die Polizei erstattet. Hoffentlich gelingt es, die Thäter baldigst zu ermitteln und der Behörde zuzuführen.

Leipzig. Von einem belagerten tödtlichen Unfall wurde der hier beschäftigte Bierfahrer Franke betroffen. Als der Genannte beim Eisfahren seinen beladenen Wagen zurückschieben wollte, wurde er in Folge Anpralles an einen andern Wagen von der Weichsel so heftig gegen den Unterleib gestoßen, daß er bewußtlos zusammenbrach. Der bedauernswerthe Mann wurde zunächst der Sanitätswache und später mittelst Krankentransportwagens dem hiesigen Stadt-Krankenhaus zugeführt, woselbst er unter qualvollen Leiden seinen G.ist aufgab. Er hatte schwere innere Verletzungen erlitten.

Plauen i. V. Unerhörte Ausschreitungen haben sich rohe Burtschen zu Schulden kommen lassen. Eine rabelnde Kellnerin, die der Stadt zufuhr, wurde ohne jeden Grund vom Wege abgedrängt und in den Straßengraben geworfen. Als auf ihre Hilferufe ein Radfahrer herbeieilte, wurde auch er vom Rade gestoßen und mit Stock- und Faustschlägen mißhandelt; einer der Burtschen zertrümmerte inzwischen das Rad, indem er die Speichen mit dem Fuße zerstampfte und die Laterne zerbrach. Auch ein weiter hinzukommender Radfahrer, der in Folge der laut gellenden Hilferufe herbeieilte, wurde bedroht. Als Ersterer sein Rad in Folge der diesem zugefügten Beschädigungen schieben mußte und näher an die Stadt nach Haselbrunn zu gekommen war, wurde er abermals von den Unholden, die den Radlern gefolgt waren, überfallen und mißhandelt. Dabei wurde dem einen Radfahrer das Rad von den Burtschen ganz abgenommen. Die Radler klühteten schließlich und erstatteten in Haselbrunn auf der Polizeiwache Anzeige, doch konnte bis jetzt noch keiner der Excedenten ermittelt werden.

Plauen i. V. Zum Oberbürgermeister wurde von den städtischen Kollegien mit 40 von 42 abgegebenen Stimmen Bürgermeister Dr. Schroeder in Freiberg gewählt. Von einer Ausschreibung der Stelle war auf einstimmigen Beschluß der städtischen Kollegien abgesehen worden.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. August, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Sparkasse zu Hückendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. August, Nachmittags von 1/3 bis 6 Uhr.

Ein brauner Dachshund
ist jugelaufen und gegen Erstattung der Kosten ac.
abzuholen **Reinholdshain Nr. 46.**

Schöne Wohnung,
Stube, 2 Kammern, Küche per 1. Oktober zu vermieten,
Näheres **Billa Selma, Schmiedeberg.**

Billa „Johanna“
in **Schmiedeberg** ist zum 1. Oktober eine größere
Wohnung mit Zubehör zu vermieten.
Alles Näheres im **Gasthof Raundorf.**

Maurer
erhalten Arbeit bei
Baumstr. E. Otto Schmidt, Dippoldiswalde.

Arbeiter
fürs Cementgeschäft zu sofortigem Antritt gesucht.
A. Siebel.

Einen zuverlässigen Arbeiter
sucht **Pappfabrik Dippoldiswalde.**

2 Tischlergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sofort gesucht.
W. Bürger, Tischlermeister, Cossmannsdorf
b. **Hainsberg.**

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiges
Kindermädchen
von **Frau Amtsrichter Guth in Oberwiesenthal.**

Altes Zinn
kauft zum höchsten Preis
L. Philipp, Klempnerstr.

Heute frisch
g räucherter, marinierte und Gewürzheringe, russische
Sardinen bei **Joh. Kalenda.**

Einlegegläser, ohne und mit
Verschluss,
Gewürze, Lompenzucker und
Pergamentpapier
bei **Gustav Jäppelt Nachf. g.**

Brennspiritus,
Liter 30 Pfg., empfiehlt
Herm. Lommatsch, Drogerie z. Elefanten.

Frisches Speiseleinoil
beste Qualität, empfiehlt
Stadtmühle, E. Renger.

20 Flaschen
vorzügliches Bier, hell oder dunkel, für
1 Mk. 10 Pf.
bei **Johann Kalenda.**

Frangula-Seife,
bestes Schutzmittel gegen alle Hautübel, zu haben in
Dippoldiswalde in der **Löwenapotheke** und in
der **Drogerie zum Elefanten.**

Ein Pferd,
Fuchs, 7 Jahr alt, 1,65 hoch, gutes Alderperd sofort
zu verkaufen, ein älteres wird mit eingetauscht, bei
Ad. Lieber, Schmiedeberg.

Echt Meißner Ferkel
sind zu jeder Zeit ganz billig zu haben bei
S. Schauer, Löpfergasse 224.

Ein gebrauchter eiserner Ofen
billig zu verkaufen. **Ad. Lieber, Schmiedeberg.**

In unserem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Weinhold's Spezialkarte
von Ripsdorf — Altenberg — Lauenstein.
Maßstab 1 : 25 000.
Preis 1 Mk. 50 Pf., auf Leinwand gezogen 2 Mk. 50 Pf.
Dresden. E. C. Weinhold & Söhne.


Von heute ab stelle ich wieder eine große frische Auswahl von ca. 40 Stück
vorzüglichen Milchkuhen
in jeder gewünschten Größe, Farbe und Preislage unter unbekannter reeller Bedienung bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. E. Kästner.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.
Fäcaljauche pro Lowry 10 000 kg = 100 hl mit **Mk. 15,00**
Cloake pro Lowry 10 000 kg = 45 Faß mit **Mk. 28,00**
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake
erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10 000 kg **Mk. 35,00**
Kuhdünger pro Lowry 10 000 kg **Mk. 55,00**
Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abchlüssen **extra Rabatt.**

Grundstücksverkauf.
Das zum Nachlaß der verw. Frau von Otto in
Dippoldiswalde gehörige, daselbst in der Schuhgasse
unter Nr. 109 gelegene Haus- und Gartengrundstück
soll möglichst bald unter günstigen Bedingungen ver-
kauft werden, und wolle man etwaige Kauf-anerbie-
dungen an Unterzeichneten gelangen lassen.
Dippoldiswalde, am 1. August 1899.
Rechtsanwalt Voigt, Testamentsvollstrecker.

Günstige Gelegenheit!
Das zur Wetz'schen Konkursmasse gehörige Haus-
grundstück Nr. 23C des Brandkatasters für Rabenau
soll mit den darin befindlichen Holzbearbeitungs-
maschinen mit elektrischer K. anlage freihändig ver-
kauft werden. Kaufinteressenten wollen sich bis 9. August
bei Unterzeichnetem melden.
Rabenau, den 31. Juli 1899.
Der Konkursverwalter.
B. Kunath.

Gasthofs-Verkauf.
Wegen Zurückzieh. vom Gesch. verkaufe meinen in
700 Einw. zähl. Dorfe der sächs. Schweiz einzig geleg.
Gasthof mit **Fleischerei, schönem Tanz-**
saal und 2 Scheffel Feld, sowie sämtlichem
Inventory für nur 45 000 Mark. Off. von Selbst.
unt. **G. G. 567** an Haafenstein & Bogler,
A.-G. Dresden, erbeten.


MACK'S
GLANZ-STÄRKE
Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- und Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm** oder **kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Wirkung verwen-
Vortrocknen der Wäsche. Anenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 St.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.
Herrlich Mack, Uim a D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke).

Spiegel Spiegel Spiegel
empfehlen in allen Größen und Preislagen
Carl Nitzsche.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in **gutem brauchbaren Zu-**
stande durch Selbstplombieren mit Künzels flüssigem
Zahnfüll. Flaschen à 50 Pf. bei:
Apotheker S. Meißner in Dippoldiswalde
und **Bruno Herrmann in Schmiedeberg.**

Feldstühle
empfehlen in allen Größen **Carl Nitzsche.**

Zur heißen Jahreszeit empfiehlt als vor-
zügliches Getränk:
Frankfurter Apfelwein,
à Flasche ohne Glas 45 Pfg.
Hermann Lommatsch,
Drogerie zum „Elefanten“.

Grösste Ersparnis an
Zeit
Geld
und
Arbeit
erzielt man durch den Gebrauch von
Dehmiq-Weidlich-Seife
aromatisch.
Zu haben in Dippoldiswalde bei
S. A. Linke,
S. Lommatsch.

Lompenzucker
empfehlen billigst
Herm. Lommatsch,
Drogerie zum Elefanten.

Sommerdecken
(eigenes Fabrikat)
empfehlen in verschiedenen Größen und Mustern
Carl Nitzsche, Riemer.

Maischrot,
grob und fein geschrotet, aus kerngesundem
alten Mais, empfiehlt billigst
Louis Schmidt.

Gefunden wurde
daß die beste und mildeste medic. Seife:
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Rabenau-Dresden
ist, da dieselbe alle **Sautunreinigkeiten** und
Sautauschläge, wie **Miteffer, Flechten,**
Blütchen, Rötche des Gesichts zc. unbedingt
beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à St.
50 Pfg. bei:
Apoth. Meißner, Löwen-Apotheke und
W. Dreßler in Dippoldiswalde,
Philipp Günther in Kreischa,
Bruno Herrmann in Schmiedeberg,
Georg Vogel in Reinhardtsgrimma,
H. Weyrauch in Ripsdorf.

Bekanntmachung.

Die nachbenannten Arbeiten zum **Neubau der Kirche zu Rechenberg** (Freiberg—Roldau) sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind vom 5. bis 26. August d. J. im Gemeindevorstand zu Rechenberg einzusehen, und können Blanketts für Maurer- und Steinmeharbeiten zu je 2 M., für Zimmer-, Tischler- und Eisenarbeiten zu je 1 M. und für Dachdecker- und Klempnerarbeiten zu je 0,50 M. dort entnommen werden.

Offerten sind bis Sonnabend, den 26. Aug., Abends 6 Uhr, versiegelt, portofrei und mit Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten einzureichen.
Rechenberg, am 3. August 1899.

Der Kirchenvorstand.
P. Hauke.

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 9. August a. c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen die zum **Nebelt'schen Konkurs** in Schmiedeberg gehörigen Mobilargegenstände, als:
Schränke, Tische, Stühle, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, versch. Wirtschaftsgüter u. a. m.
meistbietend gegen sofortige Bezahlung im Grundstücke Erb.-Kat.-Nr. 46 öffentlich versteigert werden.
Der Konkursverwalter: **Thiele, Gemeindevorstand.**

Watt-Decken!

Große Wattdecken in Purpur-Biz, bedrucktem Cattun und Satin,
Stück 2,25, 3,00, 4,00, 4,50, 5,00 bis 8 M.

Spezialität! Spezialität!

Prima Woll-Atlas-Decken

in verschiedenen Farben in schönen Steppmustern, Pa. Stoffbezügen und bester weißer Wattfüllung, Stück 4,75, 6,50, 7,50, 8,50, 10 bis 12,50 M.

● **Kinder-Stepp-Decken** ●
in den gangbarsten Größen.

Herm. Näser Nachf. **Otto Bester.**

Bürgerliches Brauhaus Freiberg

Aktiengesellschaft (ehemalige Stadtbrauerei)

einer der ältesten Brauereibetriebe **Sachsens** liefert seit Jahrhunderten berühmt als reines Bier von vorzüglicher **Freiberger Lager** **Freiberger Pilsner** aus feinstem Malz und Hopfen nach Pilsner Verfahren gebraut und in Qualität unübertroffen.

Sämtliche Biere sind garantiert frei von Surrogaten und Konservierungsmitteln.
NB. Es existiert in Freiberg nur obige Brauerei.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke „Schwan“.

Es ist Thatsache, daß
Döbelner Terpentin-Schmierseife
à Pfund 30 Pfg.,
Terpentin-Seifenpulver

à Packet 15 Pfg.,

die beliebtesten Waschmittel sind. Zu haben bei:

Herm. Lommatzsch, Johannes Richter, E. W. Künzelmann Nachf., Bruno Scheibe, Rich. Niewand, in Schmiedeberg: Otto Krönert.

Hühneraugen

werden unter Anwendung der neuesten Erfindung des Herrn Herzog, Hühneraugen-Operateur, sicher und gefahrlos entfernt.

Neu! In England patentirt! Neu!

Englische Hühneraugenplatten, das Vortrefflichste und Bequemste gegen Hühneraugen und Hornhaut.

Paul Kothe, Friseur, Dippoldiswalde.

Wasch-Wringmaschinen

von 30 bis 42 cm, nur gute Waare, verkauft unter Garantie

Louis Philipp, Klempnermeister.



Leiterwagen
mit eisernen Achsen, gut beschlagen, empfiehlt in allen Größen
Carl Nitzsche.
Solide gef. Ausf. — Billige Preise.

Balkonthüren, Maschinenthüren, Feuerthüren, Roste, Platten, Aschekästen, Kessel, Wasserpflanzen

empfehlen billigst

Gustav Zäppelt Nachf.
Inh.: Carl Seyner.

Kaffee!

rein im Geschmack, gebrannt, Pfund von 80 Pfg. an grün, Pfund von 62 Pfg. an,

Perl-Kaffee,

ein im Geschmack, gebrannt, Pfd. 95 Pfg., empfiehlt **Franz Fiedler, Glashütte.**

Nachdruck verboten!

Mein Junge.

Mein Bub ist zwar ein heller Kopf
Und macht mir sonst Vergnügen,
Doch stets fehlt ihm ein Hosentopf,
Und b i dem Straßenliegen
Reißt er unheimlich viel entzwei,
Und ist er auch gesund dabei,
So geht's doch furchtbar über's Geld,
An dem mi's eben meistens fehlt! — —
Ein Glück ist's, daß sie Knabensachen
Im „Gold-Eins-Gaus“ so billig machen!

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

W. Paletots, früher 10—40, jetzt 10—24 M.,
Herren-Anzüge, früher 9—32, jetzt 7 1/2—23 M.,
Weler-Mäntel, früher 12—40, jetzt 9—30 M.,
Soden-Joppen, früher 5—18, jetzt 3—13 M.,
Herren-Hosen, früher 3 1/2—16, jetzt 2—11 M.,
Knab-Anzüge, früher 2 1/2—14, jetzt 1 1/2—10 M.,
Knab-Mäntel, früher 5—14, jetzt 2 1/2—14 M.

Dresdens

vortheilhafteste Einkaufsquelle

„Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

5 Mark Belohnung

sichert der unterzeichnete Verein Jedem zu, der eine jener Personen, welche die in und um Schmiedeberg aufgestellten Bänke, Baulichkeiten u. s. w. zerstören, in einer die gerichtliche Verfolgung ermöglichenden Weise zur Anzeige bringt.

Der Verschönerungsverein zu Schmiedeberg und Umgegend.
Dr. med. Gernar, Vorsitzender.

Auktion.

Nächsten Sonntag, den 6. August, von Nachm. 2 Uhr an, sollen die Nachlassgegenstände der Christiane verw. Aehnelt hier, bestehend in Möbel, Betten, Wäsche und Kleidungsstücken aufs Meistgebot versteigert werden.
Schmiedeberg. Die Ortsgerichten.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfehlen
in nur neuer staubfreier Waare

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.

Das Dienstvermittlungsbureau
Wilh. Stenzel, Schmiedeberg, Erzg.,
empfehlen sich geehrten Herrschaften, landwirtschaftlichen Vereinen und Dienstboten zur gest. Benützung. Knechte und Mägde werden sofort und zum neuen Jahr gesucht. Gleichzeitig empfehle meine Kolportagebuchhandlung, sowie Beforgung v. Kautschuckstempeln.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten
Nadebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden,
weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosiges Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfg. in der
Löwenapotheke, sowie bei Wilh. Dresler und Aug. Frenzel in Dippoldiswalde, Phil. Günther in Kreischa, Bruno Germann in Schmiedeberg, Georg Vogel in Reinhardtsgrimma, H. Wehrauch und Max Goltfert in Ripsdorf.

„Original-Shampooing-Bay-Rum“
ist das beste Kopfwasser, welches in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare beseitigt und einen üppigen Nachwuchs hervorbringt. Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch. Preis Originalflasche = Mk. 1,25. Zu haben bei
Paul Kothe, Friseur.

Gasthof Spechtritz.
Sonntag, den 6. August, von 4 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet H. Diebe.

Gasthof Obercarsdorf.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
— Tour 5 Pf., —
wozu freundlichst einladet H. Feinold.



Zoolog. Garten, Dresden.

Heute und bis auf Weiteres:

Aschanti-Dorf.



73 Eingeborene von der Goldküste Westafrikas.

(Männer, Frauen und eine große Anzahl Kinder.)

Ihr Leben und Treiben in der Heimath. Nationale Spiele und Tänze, Umzüge, Industrie und Handwerk.

Weger-Schule.

Weger-Küche.

Zu b-sichtigen von früh bis zum Dunkelwerden.

Produktionen: täglich Nachm. 4 u. 6; Sonntags auch Vorm. 1/2 12 Uhr.
Tribünenraum 10 Pfg. Eintrittspreise sonst unverändert.
Die Direktion.

Sophas, Kanapees

empfehlen in größter Auswahl
C. Nitzsche, Riemer, Dippoldiswalde:
Matrassen werden nach jedem Maß schnell und billig gefertigt.

Gasthof Falkenhain.

Nächsten Sonntag, den 6. August,
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet Jos. Esser.

Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 6. August,
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet H. Körner.

Gasthof Beerwalde.

Sonntag, den 6. August,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet R. Kunze.

Haidemühle Wendischcarsdorf.

Die Perle des Selsathales.
Angenehmster Aufenthalt der Umgegend.
Sonntag, den 6. August, von Mittags an,
neubackene Plinzen und ff. Kaffee,
wozu freundlichst einladet Albert May.

Gasthof Goldner Hirsch, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 6. August,
starkbesetzte Ballmusik.
Dazu ladet ergebenst ein Helwig.

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag
Ballmusik.



Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 6. August,
große öffentliche Ballmusik,
von 4 Uhr an Garten-Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet Clemens Schenk.

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 6. August,
starkbesetzte Ballmusik der Kapelle des Hauses
im neugemalten Saale. Anfang 6 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Otto Diebig.

Achtung! Erbgerichtsgasthof Hennersdorf.

Nächsten Sonntag, den 6. August,
Vogelschiessen
mit starkbesetzter Ballmusik,
Nachmittags Garten-Frei-Concert,
wobei ich außer reichhaltiger Speisensorte mit vorzüglichen Getränken bestens aufwarte. Einem geneigten Zuspruch entgegengehend zeichnet hochachtungsvoll Paul Klotz.